



DEINEN INNEREN DIAMANTEN ZUM STRAHLEN BRINGEN

MODUL 6

*“If you want to find the secrets of the universe,
think in terms of energy, frequency and vibration.”*

*„Wenn Sie die Geheimnisse des Universums finden wollen, denken Sie in Begriffen
von Energie, Frequenz und Schwingung.“*

— **Nikola Tesla**

WAS IST INFORMATION? ...Und wie kann sich äußern?

Wie das Wort Information (IN-FORMATION: d.h. in Form bildend) selbst beschreibt, haben alle Information ihre eigene Ausdruck-Formen und diese Formen werden von Schwingungen gebildet. Alles was lebt, schwingt. LEBEN heißt SCHWINGEN. Wasser bildet Formen je nachdem welcher Schwingung das ausgesetzt wird.

Der japanische Forscher Dr. Masaru Emoto verbrachte 15 Jahre damit, die Auswirkungen menschlichen Sprechens, Denkens und Fühlens auf die physikalische Materie zu untersuchen.

Emoto wählte eines der vier traditionellen Elemente – das Wasser – und erforschte, wie es auf gesprochene Worte, auf Musik, Gebete und Einsegnungen reagiert.

Emoto und seine Assistenten verwendeten hierzu über 10 000 Wasserproben. Diesen Proben wurden bestimmte Worte und Sätze vorgesprochen, es wurde ihnen Musik vorgespielt, und Emoto bat Mönche, über den Wasserproben Gebete zu rezitieren.

Dann wurden die Proben eingefroren und die entstandenen Eiskristalle unter dem Mikroskop untersucht. Falls Sie sich fragen, warum Emoto ausgerechnet Wasser erforschte, sollten Sie sich Folgendes klarmachen: Wasser ist überall – sogar in der Luft. Und weil der menschliche Körper und sogar die Erde zu 70 Prozent aus Wasser bestehen, erscheint es plausibel, dass auch diese komplexeren Systeme von Worten und Gedanken beeinflusst werden können, wenn dies beim Wasser der Fall ist. Emoto fand heraus, dass sich, wenn die Forscher das Wasser »freundlich« behandelten, indem sie zu ihm Dinge sagten wie »Ich liebe dich« oder »Danke«, klare und schön geformte Eiskristalle bildeten. Wenn Emoto und sein Team negativ zu dem Wasser sprachen, beispielsweise »Ich hasse dich!« oder »Du Idiot!« schrien, bildeten sich statt schöner Kristalle dunkle, hässliche Strukturen. Als sie dem Wasser »Heartbreak Hotel« von Elvis Presley vorspielten, spaltete sich der resultierende Eiskristall in zwei Hälften.

Alles was lebt,
schwingt.

LEBEN heißt
SCHWINGEN.





Es gibt ein Foto, auf dem zwei Proben aus dem Fujiwara-Stausee zu sehen sind. Die erste Probe ist ein dunkler, amorpher Klumpen. Dann ließ Emoto einen Priester eine Stunde lang für den See beten. Die danach entnommene Probe zeigt einen klaren, leuchtenden hexagonalen Kristall in einem weiteren Kristall. Emoto entdeckte außerdem, dass mithilfe von Gebeten neue, bislang unbekannte Kristallformen erschaffen werden konnten. Wir westlichen Menschen lernen nichts über Energie und die Macht unseres Körpers/Geistes. Statt dass man uns darin schult, uns auf unsere angeborene Intelligenz einzustimmen, heißt es: »Hier ist ein Arzt. Hier ist ein Therapeut. Wenn etwas nicht in Ordnung ist, lass dich von ihnen behandeln.« Trainer sagen uns, ob wir gut genug sind, in die Basketball-Mannschaft aufgenommen zu werden. Lehrer sagen uns, ob die Bilder, die wir im Kunstunterricht malen, etwas taugen. Man bringt uns von Kind an bei, unsere Macht an äußere Instanzen abzugeben.

Wasser reagiert auf:
MUSIK,
WÖRTER,
BILDER,
GEDANKEN,
EMOTIONEN
oder unsere
GEBETE

Wasser reagiert auf: MUSIK, WÖRTER, BILDER, GEDANKEN, EMOTIONEN
oder unsere GEBETE

Bei der Wasser-Kristallfotografie nach der Methode von Dr. Masaru Emoto werden die gefrorene Wasserproben bei bis zu 200x Vergrößerung unter der Mikroskopie betrachtet. Diese Methode war in den Vergangenheit zum Teil umstritten, dass es keine wissenschaftliche Aussagekraft gäbe, weil diese Methode nicht wiederholbar und nicht objektiv ist. Aber genau das ist es doch die Qualitäten unserer Natur. Es gibt keinen identischen Äpfeln auf der ganzen Welt, obwohl alle Äpfel trotzdem alle Äpfel sind. Das gleiches gilt in allen lebendigen Wesen. Wir Menschen, Bäumen, Tieren, Gemüse und Obst. Das wesentliche geht hierbei um die Schwingungen als Qualität, d.h. die Art der Lebendigkeit und Grad der Harmonie im Wasser. Genau diese Merkmale scheint die Methode von Wasserkristallfotographie nach Dr. Masaru Emoto sichtbar zu machen.

*Alles, was ist, kommt aus Wasser und Alles kehrt wieder zurück ins Wasser.
WIR sind Natur und Teil unseres Universums.*

*Wir finden alle Antwort auf unsere Fragen des Lebens in diesem Element und
in seinen besonderen Eigenschaften.*

*Die Fähigkeit des Wassers ist unsere eigenen Fähigkeiten. Wasser ist das
Lebensmittel Nr. 1.*

*Unser Körper besteht mindestens 70 % aus Wasser, unser Gehirn bis zu 90 %
und in unseren Zellen herrschen Zellwasser...*

Wasser ist überall und hält unseres Sein und Werden.

*„Eure Nahrungsmittel sollen eure Heilmittel,
und eure Heilmittel sollen eure Nahrungsmittel sein.“*

Hippokrates, griechischer Arzt,
geb. 460 v. Chr. auf der Insel Kos, gest. in Larissa, (Thessalien) um 377 v. Chr.



"Das geheime Leben der Pflanzen"

In Experimenten wurden Pflanzen an empfindliche Meßgeräte angeschlossen. Diese Geräte zeigen an, daß Pflanzen erschreckt reagieren, wenn sie sich bedroht fühlen, und freudig, wenn sich ihnen ein Freund näherte. Die Entdeckung der Pflanzen als beseelte Lebewesen und ihrer physischen und emotionalen Beziehungen zum Menschen eröffnet atemberaubende Perspektiven für unser gesamtes Naturverständnis. Was wir über die »Blumensprache« wissen, wie ihre Bio-Signale zu verstehen sind und wie all diese revolutionierenden Erkenntnisse sich praktisch nutzen lassen, haben die Autoren in diesem Pionierwerk über die neue Wissenschaft von dem Verhalten der Pflanzen in dem Buch "Das geheime Leben der Pflanzen" erstmals dargestellt

Durch wirklich bahnbrechende wissenschaftliche Versuche wurde inzwischen bewiesen, was Außenseiter unter den Pflanzenforschern schon vor Jahrhunderten zu behaupten wagten: Pflanzen reagieren wie Menschen. Sie haben Gefühle und Erinnerungsvermögen, nehmen optische und akustische Eindrücke wahr und unterscheiden zwischen Harmonie und Dissonanzen. In Experimenten wurden Pflanzen an empfindliche Meßgeräte angeschlossen. Diese Geräte zeigen an, daß Pflanzen erschreckt reagieren, wenn sie sich bedroht fühlen, und freudig, wenn sich ihnen ein Freund näherte. Die Entdeckung der Pflanzen als beseelte Lebewesen und ihrer physischen und emotionalen Beziehungen zum Menschen eröffnet atemberaubende Perspektiven für unser gesamtes Naturverständnis. Was wir über die »Blumensprache« wissen, wie ihre Bio-Signale zu verstehen sind und wie all diese revolutionierenden Erkenntnisse sich praktisch nutzen lassen, haben die Autoren in diesem Pionierwerk über die neue Wissenschaft von dem Verhalten der Pflanzen hier erstmals dargestellt

Pflanzen reagieren wie Menschen. Sie haben Gefühle und Erinnerungsvermögen, nehmen optische und akustische Eindrücke wahr und unterscheiden zwischen Harmonie und Dissonanzen.





Versuch 1

Folgendes wissenschaftliches Experiment:

2 Grünpflanzen wurden in einen dunklen Raum abgestellt. Eine der beiden wurde 3 mal täglich **mit einer Stimmgabel in C-Dur beschwungen**.

C-Dur entspricht der Schwingungsfrequenz der Sonne.

Ergebnis:

Die beschwungene Pflanze zeigte keinerlei Verfallserscheinungen. Die nicht beschwungene Pflanze welkte und starb ab.

Versuch 2

Ein Ulmer Professor machte einen Versuch mit Parmaveilchen. Eines stellte er auf die rechte, das andere auf die li. Fensterbank.

Die 1. Gruppe **formulierten** für 30 Minuten täglich den Blumenstock mit unschönen Worten wie "Du bist ein Versager". "Du bist hässlich" "Du bist Abschaum"

Ergebnis: Das Parmaveilchen welkte.

Die 2. Gruppe formulierte ebenfalls für 30 Minuten positive, aufbauende Worte wie "Du bist wunderschön." "Du bist ein Prachtstück". "Du bist einzigartig!"

Ergebnis: Das Parmaveilchen blühte weiter auf.

Versuch 3

Fortsetzung

Eine weitere Gruppe **bedachte** die beiden Parmaveilchen in derselben Art wie oben

Ergebnis:

Das 1. Parmaveilchen begann zu welken

Das 2. Parmaveilchen blühte weiter auf.





Versuch 4

Fortsetzung

Einer weiteren Gruppe bekam lediglich eine **Fotografie** der beiden Parmaveilchen.

Sie hatten die Aufgabe in derselben Art wie oben die beiden Blumenstöcke zu bedenken.

Ergebnis:

Das 1. Parmaveilchen begann zu welken

Das 2. Parmaveilchen blühte weiter auf.

Wiedergutmachung

Der Professor nahm beide Parmaveilchen nach dem Versuch mit zu sich nach Hause. Er erklärte den beiden Pflanzen, dass es sich lediglich um eine Versuchsreihe handelte und entschuldigte sich bei der welkenden Pflanze. In den folgenden Tagen und Wochen sprach er ihnen gut zu und schenkte der "geschädigten" Pflanze seine ganze Aufmerksamkeit.

Ergebnis: Die vormals schwache, welkende Pflanze entwickelte sich stärker und prächtiger als das ursprünglich gut gepflegte Parmaveilchen.

Versuch 5

Musik - Pflanzen Experiment

Pflanzen lieben klassische Musik! Ein Experiment bewies, dass eine Kletterpflanze sich während klassischer Musik um 30-70 Grad zum Lautsprecher hin geneigt hatte.

Allerdings hat sie sich bei Rock- und Heavy Metal Musik an den letztmöglichen Punkt des Glaskontainers in dem sie stand zurückgezogen.

Bei indischem Raga (klassische indische Musik) hat die Pflanze den Lautsprecher komplett umschlungen

Peter Tompkins / Christopher Bird
**Das geheime Leben
der Pflanzen**

Pflanzen als Lebewesen mit Charakter
und Seele und ihre Reaktionen
in den physischen und emotionalen
Beziehungen zum Menschen





Was immer du Dir
erdenkst
und
glaubst,
wirst du durch
Ausdauer
erreichen.

Bob Procter

Selbstreflexion

... und was denkst Du nun über Dich?

Bedenke dass Du aus mindestens 70 % Wasser bestehst, welche massiven Auswirkungen nicht nur Deine stillen negativen Selbstgespräche mit dir machen, ganz zu schweigen von den Emotionen die Du Dir über Deine negativen Prägungen zuziehst. Deshalb biete ich Dir hier ein ganz besonderes Bewusstseins-Tool an. Die Diamond-Technik!

Bitte nimm Dir diese Arbeitsblätter zur Hand und bearbeite Deinen kräftigsten negativen Glaubenssatz mit diesem Tool.

Ich würde Dir gerne anraten, dies mit einem Teampartner Deines Vertrauens (Buddy?) gemeinsam zu bearbeiten. Es kann sehr hilfreich sein, wenn Dein Partner Dir aus neutraler Sicht immer wieder kritische Fragen dazu stellt. So kannst Du Dir am wenigsten selbst auf den Leim gehen. ;)

Die Vorgehensweise wird genauestens in diesen Arbeitsunterlagen auf den nächsten Seiten beschrieben!

Je schneller und gründlicher Du Deine negativen Programmierungen verändern kannst, umso schneller kommst Du an Dein Ziel.



Diamond-Technik

nach Richard Bandler

In der Diamond-Frage-Technik geht es im Wesentlichen darum, die Bedeutung eines Glaubenssatzes, einer Einstellung oder ähnlichem zu "entpolarisieren". Damit ist gemeint, dass wir in unserem Alltagsbewusstsein sehr häufig rigide Vorstellungen davon haben, was gut, richtig, angemessen, wünschenswert usw. ist. Mit Hilfe der Diamond-Frage-Technik kannst Du mit Dir selbst oder mit anderen Ihren eigenen unbewussten Bedeutungsraum erkunden, um sich so aus der Fixierung an eine Bedeutung zu befreien.

Die Grundform des Diamonds sind vier Fragen, die wir in Form einer Raute anordnen.

Die beiden horizontalen Punkte **Satz** und **Gegensatz** bezeichnen wir den Ausgangssatz. Zum Beispiel könnte für "Satz" stehen: "Ich brauche in meinem Beruf Begeisterung!"

"Gegensatz" wäre dann die Antwort auf die Frage: "Was ist für dich das Gegenteil von Begeisterung?" Und die Antwort könnte lauten: "Langeweile".

Der obere Punkt der Raute **Sowohl als auch** stellt die Antwort auf die Frage dar: "Was haben Begeisterung und Langeweile für dich gemeinsam? oder Was ist der gemeinsame Hintergrund von Begeisterung und Langeweile?" Die Antwort könnte z.B. lauten: "Traurigkeit." Dann wäre die Begeisterung der Versuch, die Traurigkeit nicht zu spüren, und in der Langeweile besteht die Angst, sich der Traurigkeit bewusst zu werden.

Der untere Punkt des Diamonds **Weder noch** enthält die Antwort auf die Frage: "Was wäre für dich jenseits von Begeisterung und Langeweile?, "Was wäre außerhalb dieser Alternative?" Und die Antwort könnte sein: "Leben." Womit gemeint ist, der gesamte Umfang lebendiger Emotionalität, ohne dass eine Emotion prinzipiell vor der anderen bevorzugt wird.

Damit sind Sie einmal durch den Diamond durch. Im Regelfall hat sich alleine dadurch die Bedeutung des Ausgangssatzes relativiert und perspektivisiert.

Keine
Macht
auf
Erden
kann
ein
menschliches
Wesen
beherrschen,
wie
schwach
dieses
auch
sein
mag,
wenn
es
seine
Zustimmung
verweigert!



Mache
Dir
Mut
zu
Deiner
Gewohnheit



In der zweiten Runde gehen wir erneut zu jedem der vier Punkte und stellen uns folgende zwei Fragen: "Was ermöglicht mir X und was verhindert X?"

Beispiel:

> "Was hat dir deine Begeisterungsfähigkeit in deinem Beruf bisher ermöglicht?"

"Dadurch wurde ich wirklich gut in meinem Beruf."

> "Was wurde durch diese Art der Begeisterung verhindert?"

"Das Wahrnehmen, dass ich in der Betriebsamkeit vor etwas weglaufe."

> "Was könnte dir die Langeweile ermöglichen?"

"Sie könnte mich mit dem konfrontieren, was in mir ist und was in der täglichen Betriebsamkeit keine Chance hat wahrgenommen zu werden."

> "Was würde diese Art von Langeweile verhindern?"

"Wenn sie anhält, verhindert sie, dass ich weitermache."

> "Was würde ermöglicht werden dadurch, dass du die Trauer spürst?"

"Ich könnte sie annehmen, ausdrücken und aufarbeiten."

> Was würde die Trauer verhindern?"

"Weiß ich nicht."

Auch eine solche Antwort kann, wenn sie Ausdruck längeren Nachdenkens und Nachspürens ist, akzeptiert werden. Man kann dann später zu dieser Frage zurückkommen.

> "Was würde dir Leben ermöglichen?"

Zu dem zu kommen, was mein eigenes ist.

> "Was würde Leben verhindern?"

"Gar nichts."



Was wird alles
möglich sein, ,
wenn wir über unser
Ängste
hinauswachsen?



Nach dieser zweiten Runde geht man noch einmal zurück zum Ausgangssatz:

"Ich muss in meinem Beruf Begeisterung erleben." Im Regelfall setzt jetzt eine zweite Distanzierung, Relativierung und Perspektivisierung dieses Satzes ein. Wir können uns jetzt fragen:

"Was wäre ein neuer Satz, der nach diesen Überlegungen eher gelten könnte?"

Zum Beispiel:

"Ich wünsche mir Freude an meiner Arbeit als Ausdruck meiner eigenen Kreativität." Dieser Satz wäre jetzt als Lösung zu betrachten.

Im evtl. nächsten Durchgang würden wir jetzt den Problemsatz: "Ich muss begeistert sein in meinem Beruf." zum "Satz" machen, und den neuen Lösungssatz zum "Gegensatz", um damit nochmals durch den Diamond zu gehen. Dadurch entsteht das, was wir eine Auflösung des Problems nennen. Dadurch bekommen wir eine Distanz sowohl zum Problem als auch zu seiner Lösung





Du kannst das Netz der Sätze natürlich beliebig weiterspinnen, indem Du auf die jeweiligen Antworten von Ermöglichung und Verhinderung wiederum die Diamondfragen anwendest. Je häufiger wir diese Art von Bedeutungsnetzen konstruieren, entdeckst Du tiefere Schichten Deiner Art und Weise, der Welt Bedeutung zu geben.

Viele Erfahrungen und Freude dabei.

Anleitung zum Arbeiten mit dem Diamond

1. Formuliere Deinen Problemsatz
2. Beantworte für Dich die Frage:
Was ist für mich das Gegenteil des Problems bzw. des problematischen Zustandes?
3. Beantworte Dir die Frage:
Was haben Problem und Gegenteil gemeinsam?
4. Beantworte Dir die Frage:
Was wäre jenseits? Was wäre weder Problem noch Gegenteil
5. Gehe zu "Satz" und beantworte die beiden Fragen:
Was ermöglicht A?
Was verhindert A?
6. Die nächsten Fragen:
Was ermöglicht B?
Was verhindert B?
7. Was wird durch die Antwort auf die Sowohl-als-auch-Frage ermöglicht und verhindert?
8. Was wird durch die Antwort auf die Weder-noch-Frage ermöglicht und verhindert?
9. Formuliere jetzt einen neuen Satz zu dem betreffenden Thema.
10. Setze diesen Satz als Gegensatz zu diesem Ausgangssatz und gehe dann nochmals die Schritte 3 bis 8 bzw. 9 durch.
11. Nimm wahr, wie es sich anfühlt, wenn Du jetzt erneut an den problematischen Ausgangssatz denkst.

Jedes
Wachstum
ist
ein
Sprung

